

Von der Steinzeit bis heute

Eine spannende Zeitreise durch die Geschichte der Region bietet das Heimatmuseum Hemmersdorf, das seit Mitte des Monats wieder jeden Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet hat.



Von der Vor- und Frühgeschichte über Antike und Mittelalter bis in die Neuzeit spannen die Exponate in der Ausstellung den Bogen von den Anfängen menschlicher Kulturen bis heute. Nimmt man die geologischen Funde und Fossilien hinzu, kommen gut und gerne noch ein paar hundert Millionen Jahre dazu. „Als wir 2006 den

Trägerverein für das Heimatmuseum gegründet haben, haben drei Hobbyarchäologen ihre privaten Sammlungen eingebracht, so dass wir nicht bei null anfangen mussten“, erinnert sich der Vorsitzende Norbert Bettinger. Namentlich sind das Engelbert Cawelius, früher Landwirt im Nebenerwerb und Eigentümer des Gebäudes, in dem das Museum untergebracht ist und das heute seiner Tochter Gabriele Cawelius gehört, sowie Johannes Monter und Hubert Regnery. Maßgeblichen Anteil am Aufschwung hat auch Walter Steinhauer. Er war Gründungsvorsitzender und amtiert heute als Geschäftsführer.

Der Trägerverein bietet ein Jahresprogramm mit wiederkehrenden Veranstaltungen. Dazu gehören der „Kaffeeklatsch“ zur Saisoneroöffnung im Frühjahr, ein Antikmarkt und ein museumspädagogischer Tag für Kinder im Rahmen des Ferienprogramms in Zusammenarbeit mit der Gemeinde (siehe Veranstaltungskalender auf den Seiten 20/21). Außerdem wird jedes Jahr eine Sonderausstellung zu einem speziellen Thema gezeigt. In diesem Jahr soll unter dem Motto „100 Jahre Saarland“ die Geschichte unseres Bundeslandes und insbesondere der Region des Niedtals vom Versailler Vertrag im Mai 1919 bis heute dargestellt werden. Über den Grundstock der Sammlungen hinaus hat der Trägerverein die Zahl der ausgestellten Exponate über die Jahre hinweg stetig vergrößert, sei es durch Leihgaben, Ankäufe, die originalgetreue Rekonstruktion von Waffen oder Werkzeugen oder Nachbildungen von Gebäuden in Form detaillierter Modelle, zum Beispiel des ehemaligen Hemmersdorfer Kalkwerks oder eines steinzeitlichen Langhauses.

Der Renner bei den Kids ist die Steinzeit. Hier können sie Pfeile mit Steinspitzen herstellen oder Feuer machen. Außerdem lernen

die Kinder alte Handwerksberufe kennen und dürfen auch selbst Hand anlegen. Oder sie helfen bei aktuellen Restaurierungsarbeiten neuer Exponate mit. Ein Highlight für die kleinen Besucher ist auch der Backofen, denn daraus gibt's beim Besuch Pizza oder Flammkuchen. Schwerpunkt aber ist das handwerkliche und bäuerliche Leben im Niedtal der vergangenen zwei Jahrhunderte. Schon im Eingangsbereich des Museums reiht sich ein Werkzeug ans andere.



Vorsitzender Norbert Bettinger, seine Stellvertreterin Anni Emmerich und Geschäftsführer Walter Steinhauer (v. r. n. l.). Foto: Oliver Morguet



Die Küche zeigt allerlei Gerätschaften, wie sie bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts in unserer Region verwendet wurden. Foto: om

Hier sind vor allem Gerätschaften von Schmieden, Schlossern, Wagenmachern, Sattlern, Küfern, Maurern, Steinmetzen oder Gipsern zu sehen. Ein Ofen aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts ist das Herzstück einer Küche, die auch die Geräte der Hausfrauen von damals zeigt. Ein komplett eingerichtetes Wohnzimmer veranschaulicht, was früher unter gehobenem Wohnkomfort verstanden wurde. Viele kirchliche und sakrale Gegenstände vervollständigen das Bild des kulturellen und religiösen Lebens

in dieser Zeit. Im Außenbereich lassen landwirtschaftliche Maschinen die Arbeitswelt der Bauern wieder lebendig werden.

Besonders stolz ist der Verein auf das restaurierte Göpelwerk, das seit 2015 im Außengelände des Museums besichtigt werden kann. Ein Göpelwerk ist eine historische Antriebsmaschine, die durch Pferde, Esel oder Menschen bewegt wurde und Bewegungsenergie für Dreschmaschinen oder andere Geräte erzeugte. Göpelwerke waren in der Zeit vor der Erfindung von Dampfmaschinen oder Benzin- und Elektromotoren wichtige Antriebsaggregate. om



Beim museumspädagogischen Tag können die Kinder Flöße basteln und anschließend in der Nied schwimmen lassen.

Foto: Heimatmuseum Hemmersdorf



Auf einen Blick:

Anschrift

Museum für Vor- und Frühgeschichte, Handwerk und bäuerliches Wesen Hemmersdorf
Zum Grafenthal 32
66780 Rehlingen-Siersburg

Öffnungszeiten

Von Ende April bis Oktober,
sonntags von 15 bis 18 Uhr
Gruppen und Schulen nach
telefonischer Vereinbarung
Engelbert Cawelius
Telefon (0 68 33) 13 43

Kontakt

Norbert Bettinger (Vorsitzender)
Telefon (0 68 33) 5 77
norbert.bettinger@museum-
hemmersdorf.de
www.museum-hemmersdorf.de



Besonders stolz ist der Verein auf das restaurierte Göpelwerk.

Foto: om



Beim museumspädagogischen Tag im Heimatmuseum Hemmersdorf stehen auch Spiele wie Bola-Werfen auf dem Programm.

Foto: Peter Philippi



Im Heimatmuseum Hemmersdorf, hier ein Blick in eine „gute Stube“, wird bei einer Wanderung eine Rast eingelegt und es besteht Gelegenheit zur Besichtigung.

Foto: Oliver Morguet